

## Unfälle sorgen für Chaos auf Autobahnen

Magdeburg (dpa) • Mehrere Unfälle haben am Freitag für Staus und Behinderungen auf den Autobahnen 2, 9 und 38 gesorgt.

Ein Auffahrunfall mit drei Lastwagen sorgte auf der Autobahn 2 bei Magdeburg für Behinderungen. Ein 22 Jahre alter Lkw-Fahrer hatte Freitagmittag ein Stauende übersehen. Drei Lastwagen seien ineinander geschoben worden. Der 22-jährige Lkw-Fahrer kam schwer verletzt in ein Krankenhaus. Ein weiterer zog sich leichte Blessuren zu. Die A 2 musste nach dem Unfall in Richtung Berlin gesperrt werden. Die Polizei empfahl, an der Abfahrt Magdeburg-Kannenberg abzufahren.

### 23 Schweine verenden

Ein Lastwagen mit Schweinen war auf der Autobahn 2 bei Grabow (Landkreis Jerichower Land) in Brand geraten. 23 Tiere starben. Das Feuer brach bereits in der Nacht zu Freitag aufgrund eines technischen Defekts an der hinteren Achse eines Anhängers aus. Der 31 Jahre alte Fahrer sah während der Fahrt Rauch aufsteigen und hielt an. Die Feuerwehr konnte den Brand löschen. Die Tiere mussten in einen anderen Transporter geladen werden. Die Autobahn musste für etwa vier Stunden in Richtung Berlin teilweise gesperrt werden. Der Lastwagen mit Anhänger transportierte insgesamt 775 Schweine.

Weil ein Lkw große Mengen Diesel verloren hat, ist die A 38 bei Sangerhausen am Freitagvormittag gesperrt worden. Betroffen war der Abschnitt in Richtung Göttingen zwischen den Ausfahrten Sangerhausen West und Roßla. Eine Spezialfirma wurde beauftragt, den Bereich zu reinigen. Wie lange die Sperrung dauert, konnte die Polizei zunächst nicht absehen.

## Personale

### Abfindung für frühere AfD-Sprecherin



Die Thüringer AfD-Landtagsfraktion muss ihrer gekündigten Sprecherin Laura Schuppert eine Abfindung von mehr als 6400 Euro zahlen. Das Erfurter Arbeitsgericht erklärte am Freitag die im vergangenen Jahr ausgesprochene Änderungskündigung für sozialwidrig und unverhältnismäßig. Schuppert sollte von der Leiterin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zur Pressesprecherin herabgestuft werden, was Gehaltseinbußen nach sich gezogen hätte. Schuppert war daraufhin zur AfD-Landtagsfraktion nach Magdeburg gewechselt. (dpa)



## Wall und Gräben der Burg Walternienburg aus der Luft

„Sachsen-Anhalt von oben“ heißt es in den nächsten Wochen an dieser Stelle in der Volksstimme: Wir zeigen besondere Orte aus neuartigen Perspektiven. Die Reise quer durchs Land beginnt mit der heutigen Ausgabe in der Nähe von Zerbst (Landkreis Anhalt-Bitterfeld). Die Burg Walternienburg wurde erstmals 973 urkundlich er-

wähnt, ihr Ursprung könnte aber schon im 8. Jahrhundert liegen. Sie liegt auf einem etwa drei Meter hohen ovalen Burghügel mit rund 75 Metern Durchmesser. Aus der Luftperspektive lässt sich das Wall- und Graben-System noch gut erkennen. 1988 wurden Burgebäude abgerissen. 2001 wurde die neue Anlage nach Restaurie-

rungen durch die Gemeinde feierlich eingeweiht und wiederbelebt. Seither ist die Burg nicht nur Wahrzeichen des Ortes, sondern mit der Markt- und Festscheune auch kulturelles Zentrum und ein Ziel von (Rad-)Touristen. Lohnenswert: Die Aussicht von den Turmfenstern in 30 Metern Höhe. Foto: Erol Popova

# Der Osten zahlt mehr für Abwasser

In Teilen Sachsens-Anhalts Gebühren jährlich 400 Euro höher als etwa in Baden-Württemberg

Die günstigsten Abwassergebühren zahlen die Bürger im Süden Deutschlands. Im Osten liegen die Kosten am höchsten, ergab eine Studie des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln im Auftrag des Eigentümerverbandes Haus & Grund.

Von Silke Janko Magdeburg • Die Zahler von Abwassergebühren in Ludwigsburg (Baden-Württemberg) haben gut lachen: Wenn sie die Toilettenspülknopf drücken, dann kostet sie die Spülung nur ein Bruchteil dessen, was ein Potsdamer oder ein Magdeburger zahlen muss.

Mit 261,81 Euro Abwasserkosten im Jahr haben sie im Vergleich der 100 größten Städte in Deutschland die günstigsten Gebühren.

Im Gegensatz zu den Potsdamern, die das Schlusslicht des Städterankings bilden: Sie müssen im Jahr 911,23 Euro für die fachgerechte Entsorgung des Brauchwassers berappen.

### Abwasserkosten im Städtevergleich

Jährliche Abwassergebühren einer vierköpfigen Musterfamilie in den 100 größten Städten Deutschlands

Rang	Stadt	Gebühr
1	Ludwigsburg	261,81 €
2	Heidelberg	308,80 €
3	Freiburg im Breisgau	320,48 €
4	Kaiserslautern	322,52 €
5	Karlsruhe	324,71 €
:		
18	Leipzig	385,46 €
28	Erfurt	414,43 €
36	Hannover	445,83 €
45	Wolfsburg	472,89 €
54	Braunschweig	508,32 €
78	Berlin	630,84 €
81	Magdeburg	636,99 €
86	Dessau-Roßlau	675,08 €
95	Halle (Saale)	749,30 €
100	Potsdam	911,23 €

Grafik: ProMedia Barleben GmbH

Quelle: Haus & Grund Deutschland

Die Magdeburger zahlen zwar etwas weniger als in der brandenburgischen Landeshauptstadt, liegen mit 636,99 Euro aber mit knapp 400 Euro im Jahr über den Kosten der Ludwigsburger.

Das Institut der Wirtschaft Köln hat im Auftrag des Eigentümerverbandes Haus & Grund die aktuellen Abwassergebüh-

ren (Stand März 2017) für die 100 größten deutschen Städte unter die Lupe genommen.

### Vierköpfige Familie als Grundlage

Als Vergleich diente dazu eine vierköpfige, in einem Einfamilienhaus lebende Familie mit einem jährlichen Verbrauchs-

von 178 Kubikmetern Wasser. Dabei wird von einem täglichen Verbrauch von 122 Litern Wasser pro Tag und Kopf ausgegangen. Auffallend in der Vergleichsstatistik ist, dass die zwölf günstigsten Versorger alle aus Bayern und Baden-Württemberg kommen.

Bis Rang 22 müssen Gebührenzahler nicht mehr als 400 Euro entrichten. Die teuersten Abwassersysteme befinden sich neben Bremerhaven und Saarbrücken im Osten Deutschlands und in Nordrhein-Westfalen. Magdeburg rangiert auf Platz 81, Dessau-Roßlau auf Platz 86 und Halle auf Platz 95 (siehe Grafik).

Die Gebühren liegen bei den zehn teuersten dreimal höher als bei den günstigsten Anbietern. Der Eigentümerverband räumt ein, dass äußere Rahmenbedingungen wie unter anderem Einwohnerzahl, Bevölkerungsdichte, die Dimensionierung der Kanäle, das Alter des Kanalnetzes die Kosten verteuern können. Die Strukturunterschiede allein würden die großen Preisdifferenzen allerdings nicht erklären. „Wir

gehen davon aus, dass sich die Kosten deutschlandweit in vielen Städten senken lassen“, sagt Haus & Grund-Präsident Kai Warnecke. Außerdem kritisierte er, dass die Gebührenordnungen der einzelnen Kommunen uneinheitlich, intransparent und häufig mit vielen Ausnahmeregelungen versehen seien.

### Kommunen haben Gestaltungsspielräume

Der Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft erklärte, Kostenunterschiede seien zwangsläufig. Wie teuer es ist, Abwasser zu reinigen, hänge zusätzlich auch von der Industrie und Landwirtschaft in der betreffenden Region ab.

Dass die Kommunen Gestaltungsspielräume haben, zeigt der Vergleich zur letzten Erhebung aus dem Jahr 2008. Die Stadt Salzgitter ist in dem aktuellen Ranking auf Platz 42 geklettert, von vorher Platz 84. Die Abwassergebühren für die Musterfamilie waren dort um 150 Euro im Jahr gesenkt worden.

## Meldungen

### 15 Stellen für neue „Stadtwahe“

Magdeburg (dpa) • Für die diskutierte „Stadtwahe“ für mehr Kontrollen in der Innenstadt will Magdeburg 15 neue Stellen schaffen. Die Personalaufstockung beim Ordnungsamt sei für Anfang 2018 geplant, sagte der Beigeordnete Holger Platz am Freitag. Zuvor hatte sich die Stadt bei einem Gespräch mit der Polizei zum Aufbau einer gemeinsamen „Stadtwahe“ beraten. Anlass war die Randalde auf dem Hasselbachplatz vom vergangenen Wochenende, als rund 150 Menschen auf Polizisten losgegangen waren.

### Jugendliche im Park missbraucht

Oschersleben (spt) • Im Wiesenpark in Oschersleben ist am Mittwochabend eine jugendliche sexuell missbraucht worden. Die Tat hat sich laut Polizeiangaben in der Zeit zwischen 19 und 19.30 Uhr ereignet. Das Opfer habe die mutmaßlichen Täter als dunkelhäutige, junge Männer im Alter von 17 oder 18 Jahren beschrieben. „Die Ermittlungen laufen auf Hochtour. Mehr wollen wir im Moment nicht sagen - aus ermittlungstaktischen Gründen und in Anbetracht des Persönlichkeitsrechts des Opfers“, erklärte Marc Becker, Pressesprecher der Polizeidirektion Sachsen-Anhalt Nord in Magdeburg, am Freitag auf Volksstimme-Nachfrage.

### Stadtpark Magdeburg zum Teil wieder frei

Magdeburg (jw) • Zum Wochenende gibt Magdeburg wichtige Bereiche des Stadtparks wieder frei. Am Bootverleih ADF-Mittag-See, auf dem Spielfeld und der Skateanlage neben dem Aussichtsturm sowie am Seilerweg konnten die Sturmschäden beseitigt werden. Noch nicht zugänglich ist jedoch weiterhin die Buckauer Fähre.

### Runder Tisch zur Zukunft von Käseerei

Bad Bibra (dpa) • Der Burgenlandkreis und die Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten haben eine große Runde aus Gesprächen über die Zukunft der von Schließung bedrohten Burgenlandkäseerei eingeladen. Zum Treffen am 10. Juli in Bad Bibra werden Landwirte, Betriebsrat, Kommunal- und Landespolitiker sowie das Deutsche Milchkontor (DMK) als Eigentümer erwartet. Das DMK hatte Mitte der Woche angekündigt, mehrere Werke schließen zu wollen.

### Marsch für ein vereintes Europa

Haldensleben (ma) • Mitglieder des italienischen Vereins „Repubblica nomade“ wandern von Paris nach Berlin - und halten derzeit in Haldensleben. In ihnen haben sich Menschen aus Deutschland, Frankreich und der Schweiz angeschlossen. „Europa per Fußmarsch verbinden, das ist die Idee dahinter. Wir wünschen uns ein Europa, welches für die Menschen da ist und nicht in erster Linie für die Institutionen und die Wirtschaft“, erklärt Siegfried Mörtl (69) aus der Nähe von Karlsruhe.

Ihre Märsche führten die Mitglieder schon von Italien nach Straßburg und Sarajevo. Gerade durchquert die auf 36 Personen angewachsene Gruppe Sachsen-Anhalt. Von Haldensleben führt sie ihr Weg über Colbitz und Burg nach Genthin. Ihr Ziel Berlin erreichen sie am 7. Juli. Interessierte können sich gern anschließen.

# Weniger Rotmilane in Sachsen-Anhalt

Kein Land dichter besiedelt / Nahrungsangebot schrumpft, Nachwuchs geht zurück

Halberstadt (dpa) • Rotmilane finden in Sachsen-Anhalt immer weniger Nahrung. Die Bedingungen für die Greifvögel verschlechterten sich zunehmend, sagte der Leiter des Rotmilanzentrums in Halberstadt, Martin Kolbe. Jedes Jahr gehe der Bestand der Greifvögel deshalb um ein bis zwei Prozent zurück.

Grund dafür sei die intensive Landwirtschaft. Großflächige Monokulturen von hochwachsendem Raps oder Getreide verdrängen den Vögeln den Zugang zu Mäusen und anderen kleinen Tieren am Boden. „Die Flächen sind für

die Vögel wie versiegelt“, sagte Kolbe. Den Rotmilanen bleibe nur, auf Randstreifen an den Äckern auszuweichen. Derzeit gibt es Kolbe zufolge rund 2000 Brutpaare im Land. Sachsen-Anhalt gilt als das von den Greifvögeln am dichtesten besiedelte Bundesland. Rund die Hälfte des weltweiten Bestands ist in Deutschland zuhause.

### Unwetter gefährlich für Vögel

Um den Vögeln den Zugang zu Nahrung wie Mäusen auf den Feldern zu erleichtern, spricht sich Kolbe für Veränderungen

in der Landwirtschaft aus. Helfen würde beispielsweise, statt Mais oder Raps sogenannte Luzerne anzubauen. Dieser Klee könne gut als Viehfutter verwendet werden. Wenn dann die Wiesen regelmäßig gemäht würden, habe der Rotmilan freien Zugriff auf Kleintiere wie Mäuse. „So etwas lässt sich natürlich nur schwer umsetzen, wenn man den Landwirten kein Geld bieten kann, damit sie etwas machen“, sagte Kolbe. Zu schaffen gemacht hat den Rotmilanen in Sachsen-Anhalt auch das Unwet-



Foto: dpa

ter in der vergangenen Woche. Bei Stürmen wie in den vergangenen Tagen komme es immer wieder vor, dass Jungvögel aus den Nestern geweht würden, sagte Kolbe. „Normalerweise bedeutet das für die Vögel den Tod.“ Denn die Eltern nehmen anders als bei anderen Vogelarten ihre aus dem Nest gefallenen Jungen nicht mehr an.

## Unsere Experten für Ihre Fragen!

Montag, 03.07.2017, 17 bis 18 Uhr  
Tel.: 03 91 / 59 99-3 33



Michael Bock  
Leiter Reporterteam



Jan Donocik  
Leiter Service

Wir freuen uns auf Ihre Hinweise und Anregungen und beantworten gern Ihre Fragen rund um Ihre Volksstimme.

Mehr Infos unter:  
[www.volksstimme.de/lesertelefon](http://www.volksstimme.de/lesertelefon)

**Volksstimme**  
Nuss über Ihren Hals